

Rüde Gastgeber verzetteln sich in brutalem Gekicke

War das nötig, FV Kirchheim ?

26.05.91: FV Kirchheim – TSV Grünbühl 3:1 (1:0)

Grünbühler Erfolgsserie beendet - Strapazen zu hoch

Die Pessimisten behielten Recht: die Erfolgsserie des TSV mit 21:5 Punkten in Folge, noch keine Niederlage in diesem Jahr, ging ausgerechnet in Kirchheim zu Ende. Über diese Tatsache zu klagen lohnt nicht, wohl aber über die Art und Weise des Entstehens. Daß es für den TSV in dieser Begegnung um nichts mehr, außer Prestige, ging, war schon im Heimspiel gegen Marbach zu bemerken. Nachdem der Abstieg durch den Auswärtssieg in Großbottwar abgewendet wurde, hatten einige Spieler geistig schon abgeschaltet, bei anderen forderte die strapaziöse Rückrunde wohl ihren Tribut. Zusätzlich mußte durch den Ausfall von Edelmann (Urlaub) und Borucki (Festivität) ein eingespieltes Team geändert werden. Jedoch die in die Elf gerutschten **Deschle** und **Paluszkiewicz** schlugen sich prächtig.

Da die Gastgeber vom Neckarstrand als Tabellenzweiter noch Aufstiegschancen hatten, begann die Partie wie erwartet, nämlich einseitig. Die Kirchheimer legten los wie die Feuerwehr, und **Seitz** steht gleich im Brennpunkt. In der 3. Minute faustet er mit prächtiger Parade einen indirekten Freistoß des Spezialisten Schober aus etwa 20 Meter zur Ecke, und nur eine Minute später verkürzt er dem selben Spieler durch entschlossenes Herauslaufen den Winkel, als dieser nach einem Mißverständnis in der Grünbühler Deckung allein auf das Tor zustrebt. Doch in der 9. Minute die gefürchtete Führung der Gastgeber, die unbedingt ein schnelles Tor vorlegen wollten. Im Gewühl vor dem Grünbühler Strafraum kommt ein Kirchheimer Stürmer zu Fall, der Unparteiische entschied auf Freistoß, diese Art Vergehen wird jedoch meist überhaupt nicht geahndet, und der Kirchheimer Spielmacher und -führer läßt sich diese Möglichkeit nicht entgehen. Wie mit der Schnur gezogen fliegt das Leder über die Mauer ins obere Tordreieck. Hier war für den mutigen **Seitz** nichts zu halten. Nach diesem Treffer wurden die Anstürme der Gastgeber weniger ungestüm, der TSV kam jetzt besser ins Spiel, freilich meist durch Standardsituationen. In der 11. Minute paßt **Lieb** einen Freistoß vor dem Kirchheimer Strafraum nach rechts zu **Kirchner**, der flankt hoch an Freund und Feind vorbei, aber der heranpreschende **Rashid** springt kurz vor der Torlinie unter dem Ball hindurch. Auch in der 17. Minute eine ähnliche Möglichkeit, wieder nach einem Freistoß fast von der gleichen Stelle, **Brutschin** kurz auf **Kirchner**, dessen hoher Doppelpaß über die Abwehr zum völlig frei laufenden **Lieb** kommt, vor dessen Fuß aber verspringt, und zur Ecke abgewehrt wird. In der 19. Minute kann **Maletycz** völlig freistehend eine **Rack**-Ecke aus wenigen Metern nicht per Kopf auf das gegnerische Gehäuse bringen. Die Gastgeber brachten zu diesem Zeitpunkt wenig Initiative ins Spiel und hatten wenig später dem Unparteiischen, der einen überaus unsicheren Eindruck machte und sich, wie er in der Pause gestand vom gewaltig Tohuwabohu produzierenden Fanclub der Grünbühler bedroht fühlte, zu danken, als dieser Grünbühls längst verdientes Ausgleichstor nicht anerkannte. Die Gründe werden wohl nur ihm bekannt bleiben. In der 25. Minute wieder eine ähnliche Freistoßsituation, wie zuvor mehrmals beschrieben, **Rack** paßt nach rechts auf **Lieb**, der flankt hoch vor das Tor, der Ball springt von der Latte zwei einschußbereiten Grünbühlern vor die Füße, doch gerade als diese das Leder im Netz unterbringen wollen, hält der Pfiff sie zurück. In der nun folgenden Phase des Spiels sahen die Kirchheimer Zuschauer, deren Fußballverstand von keinerlei Sachkenntnis getrübt ist, eine zerfahrene Begegnung mit vielen Fouls und Nickligkeiten, die mit einigen gelben Karten geahndet wurden. In der 35. Minute fahren **Rack** und **Maletycz**, der heute nicht wie gewohnt als Spielmacher zur Geltung kam, einen

Traumkonter, den **Rack** auch mit einem satten Flachsenschuss krönt, doch der gute Kirchheimer Torwart liegt an der richtigen Stelle. Kurz vor der Pause noch eine Schrecksekunde für die Grün-Weißen bei einem über den rechten Flügel vorgetragenen Angriff, als sich die gesamte Abwehr auf eine weite Flanke einstellt, der Kirchheimer den Ball aber gefühlvoll auf die kurze Ecke hebt und **Seitz** mit einem Panthersprung die Kugel noch an den Pfosten bugsieren kann.

Nach dem Seitenwechsel wollte der TSV wohl offensiver agieren, denn nur so ist zu erklären, daß sich **Deschle** plötzlich völlig alleingelassen als letzter Mann einen feinen Steilpass auf den Stürmer mit der Nr.11 ansehen muss, diesem verzweifelt aber vergeblich nachsprintet, und dessen satter Schuss von der Strafraumgrenze unter der Torlatte ins Netz einschlägt. Der TSV hatte drei Minuten später eine gute Chance zum Anschlußtreffer, aber **Kirchner** verpaßt den scharf vor das Tor getretenen Freistoßpass von Maletycz um einen Meter. So allmählich machte sich beim TSV der Gedanke breit, daß man mit einem 0:2 beim Titelaspiranten nach einer derart anstrengenden Saison gut leben könnte. Für den verletzten **Brutschin** wurde in der 61. Minute der junge Noch-A-Jugendliche **Mohammed El M'Hassani** eingewechselt, um sich etwas an die rauhere Luft bei den Aktiven zu gewöhnen, und bestritt damit sein erstes Pflichtspiel in der Kreisliga. Daher für alle Grünbühler, und wohl auch für einige Kirchheimer, nur wird denen wohl die Fähigkeit zur Einsicht fehlen, völlig überraschend in der 65. Minute eine total überzogene Handlung des schnellen Stürmers mit der Nr.11, der, wenn er wirklich Lehm heißt, eigentlich Stunden mit selbigem beworfen gehört. Einen weiten Steilpass kann er nicht mehr erreichen, da **Seitz** im Fallen kurz vor ihm das Leder sicher greift und, anstatt sich mit dem bisher Erreichten zufrieden zu geben, reagiert er total übermotiviert und rutscht aus vollem Lauf mit gestrecktem Bein in den Grünbühler Torhüter hinein. Das laute Krachen des Zusammenpralls war bis an die andere Spielfeldhälfte zu hören. Doch der Sünder hatte doppeltes Glück. Einmal, weil der zuerst am Tatort erscheinende **Maletycz** ihn nur umschubst und zum andern, weil der Schiedsrichter völlig unverständlich nur auf Zeitstrafe erkennt, obwohl der Spieler schon Gelb gesehen hatte. **Seitz** wurde mindestens fünf Minuten behandelt, **Wagner** mußte für ihn weiterspielen. Nach der Untersuchung im Kreiskrankenhaus nach Spielende erfuhren die sichtlich betroffen reagierenden Grünbühler, daß seine starke Muskulatur das meiste abgefangen hatte, und nur eine schwere Prellung vorliegt. Wegen diesem Zwischenfall kam noch einmal Feuer in die Begegnung, die Grünbühler drehten noch einmal auf, um den Gastgebern jetzt die Aufstiegschancen vielleicht durch ein mögliches Unentschieden zu versalzen. Doch zunächst muss **Wagner** gegen den allein durchbrechenden Schober nicht mehr eingreifen, denn dessen Flachsenschuss geht an den Außenpfosten. In der 75. Minute dribbelt sich der junge **Mohammed** im Stile seines Bruders **Rashid** an der Torauslinie durch, sein Rückpass findet **Kirchner**, der auch sofort aus acht Metern schießt, aber weit am Tor vorbei. Wenig später schickt **Lieb**, der das Spiel nun endlich über rechts ankurbelte, **Maletycz** steil in Kirchheims Strafraum, der steht mit dem Rücken zum Tor, und der ungestüm dazwischen hauende Kirchheimer Libero legt den Grünbühler. Gar nicht so selbstverständlich, daß dieser Schiedsrichter auf Strafstoß entschied. **Kirchner**, der in den letzten Spielen verzweifelt seine Form sucht, verwandelte, obwohl der Kirchheimer Keeper noch eine Faust am Ball hat. Der TSV machte nun auf, und der Ausgleich lag in der Luft. Doch kurz vor dem Abpfiff besiegten sich die Grün-Weißen selbst, **Deschle** klärt im langen Spurt gegen einen frisch eingewechselten Stürmer - der Kirchheimer Trainer hatte ein Einsehen und wechselte den Elfer vernünftigerweise aus - paßt zu **Maletycz**, der aber den Ball nicht kontrollieren kann, und ins Aus stolpert. Den Einwurf köpft **Kirchner** über die abwehrbereiten **Paluszkiewicz** und **Deschle**, und der Kirchheimer Hübner spaziert um die wie Slalomstangen verharrenden Abwehrspieler und erzielt

den 3:1 Endstand. Damit aber noch nicht genug. In der seit Seitz' Verletzung ruppig geführten Partie kam noch ein Aus für einen Grünbühler. Ein Kirchheimer brachte **Lieb** mit einem Bodycheck ohne Ball einen Bruch des Unterarms bei, **Lieb** revanchierte sich mit Nachschlagen, angesichts der Schwere der Verletzung fast verständlich, man soll sich nicht alles gefallen lassen, aber eben nicht regelgerecht. Da er vorher schon Gelb gesehen hatte, war die rote Karte die logische Konsequenz. Unverständlich aber wiederum, daß die Begegnung mit Freistoß für Kirchheim fortgeführt wurde, also hatte der Schiedsrichter das Foul an **Lieb** gar nicht gesehen. Die Nachspielzeit brachte für beide Parteien nichts mehr ein. Bitter, daß die schöne Serie so endete, aber noch schlimmer als dies' hegt der Verlust zweier wichtiger Spieler für die Abschlußbegegnung zuhause gegen Ingersheim, für die es gegen den Abstieg geht, und den in der folgenden Woche stattfindenden 34. Stadtpokal, dessen Ausrichter der TSV in diesem Jahr ist. Ohne irgendwelche Revanchegefühle schüren zu wollen, ist zu wünschen, daß Kirchheim den Aufstieg nicht schafft, und in der nächsten Saison in Grünbühl antreten muss. Dann sollten sich alle Spieler noch einmal diesen Bericht durchlesen.

TSV:

Seitz – Lieb – Paluszkiewicz – Deschle – Rack - Lachmann
W.Brutschin – Hofmann – Kirchner – Maletycz – R- El M'Hassani

eingewechselt:

M. El M'Hassani (61.) für Brutschin;
Wagner(65.) für Seitz)

Tore:

1:0 Schober (9.); 2:0 Lehm (47.);
2:1 Kirchner(78., Foulelfmeter); 3:1 Hübner (85.)